

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Worauf es ankommt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486392>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Netzen dienten, der an keiner Angel auszugehen braucht. Die Fische werden im Klaren und im Wasser gehalten, wie wir nennen. Lachs mitsamt dem geschnittenen Kopf und herumgeschwommen ist ein Lachs, der durch die Garnfalle wird. Lockt es nicht zu einem großen Fang? Und was ist mit den anderen Formen? Ein anderer umzusetzen werden müssen. Folgt an der oberen Endstation der Bau eines zweiten Hauses, und zu jedem Park-Hotel gesellt sich

**Rivalis** kommentiert

Einige innerschweizer Blätter gehen mit durchreisenden Automobilisten und Velofahrern ins Gebet, die «in Shorts und Badebüstenhaltern» die Alpenmaten garnieren. In den Einsendungen werden alle, die sich's mit den Kleidern leicht machen, als Bürger von Sodom und Gomorrah bezeichnet. Man läßt es nicht gelten, daß diese Velofahrerinnen, die in ihren Ferien täglich Dutzende von Kilometern fahren, in Shorts besser und freier reisen als in Kleidern, die nicht für den Velosport geschaffen wurden. Man ist gelegentlich sehr prude. Auf der andern Seite seien die Städter daran erinnert, daß die Bergnatur nicht nur den Städtern, sondern auch den Bergleuten gehört und daß diese ein Anrecht darauf haben, für diese Landschaft die Kleidersitten vorzuschreiben. Wenn wir lachen, wenn einmal ein baurisch gekleideter Bauer so das Theater besucht, so dürfen die andern lachen, wenn wir unsere Aufmachungen in ihre Landschaft hinaustragen. Was in den bayrischen Alpen recht ist, mag nicht unbedingt in der Markuskirche in Venedig am Platze sein. Auch die großstädtischsten Schweizer haben auf die Hiasels in Kniehosen, die man in den italienischen Kirchen traf, nie ein Loblied gesungen. So dürfen wir aber auch gegenüber den halbnackten Städterinnen, die in den Bergen kampieren, nicht allzu tolerant sein.

\* \* \*

Ich will die Schwyzer Affaire nicht noch einmal aufwärmen. Die Prüderie des kleinen Kreises von Mitgliedern des katholischen Frauenbundes von Schwyz hat sich vor dem ganzen Lande derart blamiert, daß es nun nicht ritterlich wäre, noch einmal von diesen Dingen zu reden. Aber eines liegt mir auf dem Herzen. Ich bringe die Angst nicht los, die Damen von Schwyz seien zugeschlagen die Siegerinnen geblieben. Und zwar gegenüber dem Bundesfeierkomitee. Ich hoffe nur eines, daß dieses

Komitee stark bleibt und nun nicht etwa auf alle Zukunft hinaus nur Bundesfeierabzeichen-Motive wählt, die grundharmlos sind und ja keinem Grüpplein Gelegenheit zur Opposition geben. Es wäre bedauerlich, wenn der Protest der Schwyzer Damen unser Bundesfeierkomitee kopfscheu gemacht hätte. Es ist klar, daß dieses Komitee weder mit den Abzeichen noch mit den Postkarten künstlerische Experimente eingehen darf, aber ebenso klar ist es, daß zahlreiche Schweizer von diesen Abzeichen und Karten auch ein künstlerisches Niveau erwarten. Eine Kunst aber, die niemand wehtut, die ja keinen Protesten ruft, die Kreli und Pleti gefällt und die in ihrer unverbindlichen Harmlosigkeit überhaupt keinen Reaktionen ruft, läuft Gefahr, gar keine Kunst zu sein. Wir wissen es, wie gerne caritative Organisationen sich darauf berufen, daß das Geldsammeln ihre oberste Pflicht sei und die Wahrung des künstlerischen Niveaus ihrer Abzeichen und Karten nur Nebensache. Caritas darf aber nie und nimmer zum Freipaß für Kitsch und künstlerische Banalität werden. Man soll sich ein Beispiel an der Schweizer-Spende nehmen, die während ihres großen Sammelwerkes bei allen Publikationen immer auch Gewicht auf künstlerischen Geschmack gelegt hat, in der Meinung, daß auch caritative Organisationen die moralische Pflicht haben, ihren Drucksachen, Zirkularen, Abzeichen, Karten usf. den Stempel des Geschmacks und des Künstlerischen aufzudrücken. Der Zweck heiligt nicht das Mittel. Das Mittel selber muß gut sein.

#### Schiller zum Besuch Evas in Bern

Das war FELL's Geschoß!

Fr.

#### Slimme aus Argentinien

«An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!»

Kari

#### Was einem so schmeichelte

- ... ein schlechter Schüler gewesen zu sein;
- ... an der Spitze einer alphabetischen Liste zu stehen;
- ... auswendig eine Adresse zu sagen, derentwegen sich alle Anwesenden den Kopf zerbrechen;
- ... auf einem internationalen Bankett einen Redner zu dir gewendet sprechen zu sehen, von dem du kein Wort verstehst, und der dich gewissermaßen zum Zeugen seiner Ausführungen nimmt;
- ... in einem billigen Hotel vom Portier nach einem kurzen Blick, das feuerste Zimmer angewiesen zu bekommen.

H. R.

#### Stilwandlungen in Bern

Altes Künstlermotiv:

Eva und der Apfel.

Neues Künstlermotiv:

Eva und die Tomate!

Kari

#### Wort der Weisen

O liebe Freunde, macht den Zaun nicht zu weit, damit ihr desto besser in Friede, Ruhe und Einigkeit bei eurer sauer erkämpften, läblichen Freiheit bleiben möget.

Niklaus von Flüe

#### Worauf es ankommt

Worte von Carl Hilti

«Des Lebens Ziel ist nicht, die Welt zu genießen, auch nicht einmal, sie wissenschaftlich zu erkennen, sondern aus dieser Erde ein Reich des Friedens, der Gerechtigkeit und der Liebe zu machen, soweit es jeweilen möglich erscheint, und nur soweit wir daran mitgeholfen haben, soweit hat unser Leben einen Wert gehabt.»

Und von Jakob Böhme

«Es liegt wenig am Wissen, sondern alles am Tun. Tun muß es sein.»

«Ein Wissen ohne Tun ist wie ein Feuer, das da glimmet und kann vor Nässe nicht brennen.»

Zusammengestellt von Pietje



**COGNAC  
AMIRAL**

The spirit of victory!

En gros JENNI & CO. BERN

GONZALEZ



**SANDEMAN**  
REGISTERED TRADE MARK

Sherry Sandeman  
Apéritif der Optimisten und Philosophen!

**SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern**



**Forties**  
PRÄZISIONS-UHR

Im guten Uhrengeschäft erhältlich